

TBW • LTVB • HTV • TRP • SLT •

swing & step

DAS INFOMAGAZIN DER LANDESTANZSPORTVERBÄNDE IM GEBIET SÜD

März 2009



**Ludwigsburg
dominiert die
Bundesliga Standard**

Baden-Württemberg

*Bundesliga in
Ludwigsburg
und Sinsheim*

Bayern

*Die Aufsteiger
Donau-Tanzsporttage*

Hessen

*Meisterschaftssaison
eröffnet
DTSA-Abnahmen*

Rheinland-Pfalz

Paar-Notizen

Swing & Step erscheint monatlich als eingelebte Beilage des Tanzspiegels für die Landestanzsportverbände im Gebiet Süd.

Herausgeber: Die Landestanzsportverbände Baden-Württemberg (<http://www.tbw.de>), Bayern (www.ltvb.de), Hessen (<http://www.htv.de>), Rheinland-Pfalz, Saarland

Redaktion: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag (Leitung), Petra Dres (TBW), Lothar Pothfelder (LTVB), Cornelia Straub (HTV), Margareta Terlecki (TRP), Oliver Morguet (SLT)

Alle weiteren Angaben: siehe Impressum Tanzspiegel
Titel-Foto: Bolcz, Dres

IMPRESSUM

Auftakt mit Überraschungen

2. Bundesliga Latein in Sinsheim

Der TSC Rot-Gold Sinsheim hatte sich noch während der laufenden Regionalliga-Saison um die Ausrichtung des ersten Turniers der zweiten Bundesliga beworben und konnte jetzt als frischer Aufsteiger die sieben weiteren Bundesligisten im Rhein-Neckar Kreis begrüßen.

Schon im alten Jahr war der Austragungsort in Sinsheim im Gespräch. Das Turnier der Landesliga musste den Veranstaltungsort wechseln, da die ursprünglich geplante Halle nicht zur Verfügung stand. So hatten die Teams dieser Klasse das Vergnügen und das Glück, nicht nur in einer besseren Halle zu tanzen, sondern auch im Abendprogramm als Zugabe das Turnier der 2. Bundesliga der Formationen Latein sehen zu können.

Der TSC Rot-Gold Sinsheim hatte sich zum ersten Mal in die Fritz-Mannherz-Hallen in Reilingen bei Sinsheim gewagt. Ein Entschluss, der sich am Ende als richtig herausstellte. Mit großer Aufwärmhalle, Obstbuffet für die Teilnehmer und dem Angebot, nach dem Turnier die in der Nebenhalle stattfindende Party der Guggenmusik zu besuchen, wurde mit dem ersten Turnier ein auch erstligataugliches Niveau geboten. Gut 600 Zuschauer sorgten für eine gute Kulisse.

Sichtlich gespannt waren Zuschauer und Trainer, erkennbar angespannt die meisten Teams. Kaum eines kam fehlerfrei durch die Vorrunde, vor allem die genannten Schwierigkeiten wie Roundabout, Wind, Pirouetten und Pot Stir machten es den „Fehlerzählern“

unter den Zuschauern leicht, eine persönliche Rangfolge festzulegen. Dass es auch noch andere Wertungskriterien als die pure „Ausführung der Choreographie“ gibt, machten die fünf Wertungsrichter deutlich, indem sie zwei Teams in das kleine Finale werteten, mit denen viele nicht gerechnet hatten. Dort siegte Limburg vor dem Ruhr Casino aus Bochum.

Im großen Finale bestätigte sich das recht ausgeglichene Niveau der Teams mit durchaus unterschiedlichen Wertungen. Die Mehrzahl der Wertungsrichter überzeugte der Aachener TSC Blau Silber, der als Überraschungssieger aus dem Turnier hervor ging. Der Aufsteiger aus der Regionalliga setzte sich sehr gut in Szene, gewann aber nur knapp mit 3:2 vor dem Ems-Casino Blau-Gold Greven. Das Ems-Casino belegte deutlich Platz 2 vor dem TTH Dorsten, dessen Wertung mit 1,2,3,4,6 die größtmögliche Bandbreite bot.

Mit Platz 4, 5 und 6 bilden die Formationsgemeinschaft Aachen/Düsseldorf, Sinsheim und der TSG Bremerhaven in dieser Reihenfolge die Fortsetzung dieses Mittelfeldes. Sichtlich enttäuscht beendete das ebenfalls als Favorit gehandelte A-Team der TSG Bremerhaven das Turnier.

Die Grevenener waren das einzige Team der 2. Liga, die noch mit der alten Choreographie antraten. Die Formation des Gastgebers hatte sich mit „Hairspray“ Musik aus den 60ziger Jahren ausgesucht. „Wir wussten

nicht, wie es aufgenommen wird, aber wir haben sehr viele positive Rückmeldungen bekommen“, freute sich Kathrin Braun.

Nachdem sich das Team Anfang Januar ins Trainingslager zurückgezogen hatte und die Choreographie wieder und wieder probte, war man nach den vier Tagen mit den Ergebnissen zufrieden und wollte nun endlich in die Vorrunde des Ligaturniers starten – und wollte zu viel. „Die Vorrunde verlief suboptimal“, erzählte Kathrin Braun nach dem Turnier, „unser Glück war, dass die anderen Teams genauso nervös waren wie wir.“ In der Endrunde schaffte es das Team, beieinander zu sein und als Einheit aufzutreten. Dies reichte mit einer gemischten Wertung zu Platz fünf. „Damit sind wir bei diesem Turnier zufrieden, aber insgesamt wollen in Zukunft das große Finale eindeutiger erreichen“, war das Resümee der Sinsheimer.

Kathrin Braun und Mannschaftskapitän Torsten Hartmann waren am Ende des Turniers froh, endlich die Füße hochlegen zu können. „Wir haben den Wettkampftag quasi im Alleingang organisiert. Wenn wir nicht so viel Hilfe von Eltern unserer Formationsmitglieder gehabt hätten, hätte es schlecht ausgesehen“, zog Kathrin Braun nachdenklich Bilanz. Dass soviel Engagement in der Zeit vor und während des Turniers nicht einfach in der Umkleidekabine hängen bleiben kann, mussten die beiden schließlich zugeben. „Wir waren nicht voll konzentriert und das hat man in der Vorrunde gemerkt.“

KATHRIN BRAUN/PETRA DRES

Ergebnisse und Tabellen unter www.formationen.de

Kathrin Braun vom TSC Rot-Gold Sinsheim wurde für die Teilnahme am 70. Turnier geehrt. Foto: Zeiger



Platz fünf beim Heimturnier: A-Team des TSC Rot-Gold Sinsheim. Foto: Zeiger

Auftakt nach Maß für die Gastgeber

1. Bundesliga der Formationen in Ludwigsburg

„20 Jahre tingeln wir nun schon mit der Formation durch die Republik, so lange sind wir schon dabei“, begrüßte die Präsidentin des 1. TC Ludwigsburg die zahlreichen Gäste in der fast ausverkauften Rundsporthalle. Sie konnte auch gleich noch mit einer Anekdote aufwarten. Nach Abschluss eines Ligaturniers saß sie mit ihrem Mann und einem jungen Nachwuchstänzer zusammen und besprach die nächsten Termine. Dabei kamen sie auch auf die lange Zeit zu sprechen, die sie schon dabei sind. Darauf meinte der junge Tänzer erstaunt: „20 Jahre, vor 20 Jahren konnte ich noch gar nicht laufen.“ Da blieb der TCL-Präsidentin nur das Resümee: „Wir werden älter oder der Nachwuchs wächst heran.“

Der 1. TC Ludwigsburg schwelgte aber nicht nur in Erinnerungen. Gleich beim Einmarsch der Mannschaften zeigte sich der 1. TCL innovativ. Sie machten es den Mannschaften der Fußballbundesliga nach und ließen, zumindest beim Einmarsch, den Nachwuchs die große Turnierluft schnuppern. Jedes Paar hatte ein Kinderpaar dabei und lief mit ihm über die Fläche. Da strahlten nicht nur die stolzen Eltern. Man brauchte nur die strahlenden Augen der Kinder zu sehen um zu erkennen, wie das den jungen Paaren gefiel.

Bereits in der Vorrunde zeigten sich deutliche Leistungsunterschiede von Platz eins bis Platz acht. Die drei Mannschaften, die nicht das große Finale erreichten, wurden klar plat-

ziert. Mit eindeutigen Wertungen belegte Blau-Weiß Berlin Platz sechs, gefolgt von Oberhausen. Ganz klar auf den letzten Platz gewertet wurde die Mannschaft aus Mainz.

Über die Teilnahme am großen Finale freute sich Aufsteiger Göttingen. Schon in der Vorrunde konnte sich das Team von denen, die später das kleine Finale tanzten, absetzen. An die Mannschaften, die vor ihnen rangieren, kommen die Göttinger allerdings noch nicht heran. Platz fünf von allen sieben Wertungsrichtern war an diesem Abend der gerechte Lohn.

„Die Standpauke in der Pause war notwendig“, meinte Fikret Bilge, Trainer des jungen Teams aus Nürnberg. Bereits im ersten Durchgang zeigte die bayrische Mannschaft eine gute Vorstellung. Im Finale tanzten sie deutlich dynamischer und harmonischer und freuten sich zurecht über eine Drei unter sechs vierten Plätzen.

Auf den ersten drei Plätzen war bereits nach der Vorrunde alles klar. OTK Siemensstadt hatte von hinten keine Konkurrenz zu fürchten. An die beiden Teams an der Spitze konnten die Berliner allerdings auch nicht heranreichen. Ähnlich erging es dem Braunschweiger TSC. Das Team hatte einige neue junge Paare in die Mannschaft integriert und feilte noch an der Feinabstimmung. Dazu mussten sie vor den Ludwigsburgern auf das Parkett, was von manchem als Nachteil empfunden

wird. Braunschweig brachte eine sehr gute Mannschaftsleistung auf die Fläche und wurde dafür mit Platz zwei belohnt.

In einer eigenen Liga tanzte, wie schon in der Vorjahressaison, das Team des 1. TC Ludwigsburg. Mit seiner klaren und sauberen Präsentation überzeugte es nicht nur die heimischen Fans. Einzig Trainer Norman Beck war mit dem Auftreten des Teams nicht zufrieden. „Für das Turnier war das in Ordnung, mit der Gesamtleistung bin ich überhaupt noch nicht zufrieden“, meinte der kritische Norman Beck nach dem Turnier. Für eines seiner Paare war dieses Turniers allerdings ein ganz besonderes. Moritz Krauter und Franziska Rauschenberger wurden im letzten Jahr ins A-Team berufen. Ihr erster Turnierstart war gleich die Weltmeisterschaft in Moldawien. Um den Druck von dem jungen Paar zu nehmen, absolvierten sie das Turnier mit einem jeweils erfahrenen Partner. In Ludwigsburg beim Start der 1. Bundesliga durften sie zusammen im Team tanzen. „Sie sind richtig glücklich, so wie sie strahlen“, meinte Gaby Wulff über das Nachwuchspaar. Sie war auch sehr zufrieden mit dem Ablauf der Veranstaltung. „Wir haben mehr Zuschauer gehabt als im letzten Jahr, das ist sehr gut“, meinte sie gutgelaunt nach dem Wettkampf. Sie hatte auch allen Grund zufrieden zu sein, denn ihr Team im Hintergrund hatte wieder einmal ein tolles Turnier organisiert.

PETRA DRES



Mal etwas Neues: Einmarsch mit „Auflaufkindern“ wie beim Fußball. Foto: Dres

Training – Practice – Fitness

Landesleistungszentrum Pforzheim, Heidenheimer Straße 5
Informationen bei TBW-Landestrainer
Henner Thureau: 07044- 6072

Power-Treff Standard

Termine:
30.01. / 27.02. / 20.03. / 24.04. / 22.05. / 26.06. / 24.07. / 18.09.
/ 13.11. / 04.12.2008 (Anmeldung nicht erforderlich)
19 bis 22 Uhr: Aufwärmen, Basic, Training/Practice, Endrunden
Eingeladen sind alle TBW-Paare der Klassen D bis S (Jun, Jug, Hgr, Sen). Gäste aus anderen Bundesländern sind willkommen. Kosten € 15,- pro Paar und Abend.

Power-Treff GOC-Spezial

10./11./12. August 2009 (Anmeldung erforderlich)

Power-Treff DM-Spezial

27. und 29. Oktober 2009 (Anmeldung erforderlich)

Tanzsporttrainervereinigung Baden-Württemberg (TSTV-BW) Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung 2009 der TSTV-BW findet statt:
am Sonntag, 19. April 2009 in Enzklösterle, Grundschule (an der Festhalle), um 9.00 Uhr

Hiermit ergeht dazu eine herzliche Einladung.

Vorläufige Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Berichte der Präsidiumsmitglieder mit Aussprache
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Präsidiums
6. Wahl der Kassenprüfer
7. Haushaltsplan 2009
8. Termine 2009
9. Anträge
10. Verschiedenes

Anträge zur Tagesordnung müssen gemäß § 12 Ziffer 4 der TSTV-BW-Satzung bis zum 10. April 2009 schriftlich bei Joachim Krause, Blauer Weg 77, 71384 Weinstadt, eingereicht werden.

JOACHIM KRAUSE, PRÄSIDENT TSTV-BW



Die Besucher des Silvesterballes hatten viel Spaß bei den Kreistänzen. Foto: privat

Silvesterball des Schwarz-Weiß-Clubs Esslingen

Zum Silvestertanzball ins festlich geschmückte Tanzsportzentrum nach Esslingen-Berkheim lud der Schwarz-Weiß-Club Esslingen seine Clubmitglieder und deren Familienangehörigen. Die Ballbesucher fanden nicht nur ausreichend Gelegenheit zum Tanzen. Tanzspiele unter der Leitung der S-Klasse-Turniertänzerin Viktoria Rappoport sorgten zwischen den Runden für Unterhaltung und Abwechslung. Auch das leibliche Wohl kam nicht zu kurz: Ein vielseitiges Tauschbuffet, zu dem jeder Gast etwas Kulinarisches beigesteuert hatte, erfreute sich großer Beliebtheit. Geselligkeit und Beisammensein wurden ausgiebig gepflegt und so war dieser Ball für jeden Besucher ein kurzweiliger Abend. Gemeinsam begrüßte man das neue Jahr mit einem Gläschen Sekt.

KARIN DEISINGER

Bayern

Landesmeisterschaften 2010

Datum	Klasse	Ausrichter
07.02.2010	Ki. D/C Lat	
	Jun. I D/C/B Lat	TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
14.02.2010	Jun. II D/C/B Lat	
	Jug. D/C/B/A Lat	1. TSZ Freising
06.03.2010	Hgr.. S Lat	TSC dancepoint Königsbrunn
13.03.2010	Sen. II D/C/B/A/S St	TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
17.04.2010	Hgr. II D-S Lat	
	Sen. D/C/B Lat	TTC Erlangen
01.05.2010	Hgr. B/A St	
	Sen. S Lat	TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
05.06.2010	Hgr. D/C St	
	Sen. IV A/S St	TC Rot-Gold Würzburg
10.07.2010	Hgr. D/C Lat	Club d.Rosenheimer Tanzsports
17.07.2010	Hgr. II D-S St	Club d.Rosenheimer Tanzsports
25.07.2010	Ki./Jun./Jug. alle Klassen St	TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
11.09.2010	Sen. III D/C/B/A/S Std. (D+C-Klassen als offenes Turnier)	TC Rot-Gold Würzburg
25.09.2010	Sen. I D/C/B/A/S St	TSC Unterschleißheim
02.10.2010	Hgr. S St	TSC dancepoint Königsbrunn
30.10.2010	Hgr. B/A Lat	TSC Savoy München

Die Aufsteiger

*Konstantin Maletz/
Corina Schott*

Dr. Konstantin Maletz und Corina Schott vom TSC Alemana Puchheim sind in die Hauptgruppe II S-Standard aufgestiegen. Kennen gelernt haben sich der Internist und die Dipl. Ingenieurin im Januar 2003 im Alemana-Trainingslager. Konstantin tanzte zu dieser Zeit mit Carolin Danner in der Hauptgruppe A-Standard und Corina mit Christian Seibt in der A-Latein.

Im Jahr 2004 löste sich die erfolgreiche Tanzpartnerschaft Maletz/Danner auf. Corina Schott und Christian Seibt wollten eigentlich gemeinsam die S-Klasse der Hauptgruppe II Latein erreichen. Eine schwierige Sprunggelenkverletzung von Christian erforderte 2004 jedoch eine längere Trainingspause.

Da Konstantin Maletz noch keine neue Partnerin gefunden hatte, entschlossen sich Konstantin und Corina gemeinsam das Standardtraining aufzunehmen. Nach vier Monaten intensiven Trainings unter der Regie von Alemana-Standardtrainer Thomas Lindner gewannen sie das Turnier der Hauptgruppe II-B beim Bodensee-Tanzfestival überzeugend. Zwei Jahre später war der Aufstieg in die A-Klasse erreicht. Dort starteten sie 2006 vor allem bei den großen nationalen Turnieren mit ausgezeichneten Ergebnissen. 200 der nötigen 250 Aufstiegspunkte wurden allein in einem Jahr erreicht. Die letzte Platzierung kam im vergangenen Jahr bei der TBW-Trophy in Ludwigsburg dazu, so dass



Konstantin Maletz/Corina Schott.
Foto: Obdrzalek



Zsolt Raczpali/Nicola Niesl.
Foto: Brunner

Maletz/Schott als frisch gebackene Aufsteiger auch gleich in der S-Klasse mittanzten konnten.

HANS-GÜNTER FALTIN

Zsolt Raczpali/Nicola Niesl

Zsolt Raczpali und Nicola Niesl vom Gelb-Schwarz Casino München tanzen seit zwei Jahren zusammen. Beide hatten vorher bereits einige Tanzerfahrung gesammelt. So wurde Zsolt mit seiner früheren Tanzpartnerin bereits bayerischer Vizemeister in der A-Klasse Latein. Nicola sammelte schon in der Jugend D-Klasse erste Lorbeeren mit einem bayerischen Meistertitel. Mit ihrem früheren Tanzpartner arbeitete sie sich ebenfalls bis in die A-Klasse vor.

Nach zwei Monaten gemeinsamen Trainings starteten Zsolt und Nicola auf ihrer ersten bayrischen Meisterschaft A-Latein und verpassten nur knapp das Finale. Es folgte ein sehr erfolgreiches Jahr, in dem fleißig trainiert wurde. Belohnt wurden sie dafür mit einem 3. Platz auf ihrer zweiten bayrischen Meisterschaft.

Und damit begann nun das Punkte-Sammeln für den Aufstieg in die S-Klasse. Auf dem Bayernpokal-Finalturnier in Neumarkt war es dann endlich soweit. Nun freuen sich Zsolt und Nicola auf die Herausforderung der S-Klasse. Mit ihnen freuen sich die Trainer Carsten Lenz und Monika Niederreiter, welche die beiden seit vielen Jahren begleiten und unterstützen.

Bild richtig, Name falsch

In der letzten Ausgabe ist es zu Verwechslungen gekommen. Auf Seite 10 im Rand sind oben Andreas Wastl/Maike Düker-Wastl, die Sieger des Bayernpokals der Senioren I B abgebildet.

David Riegler/Julia Jussel

Am Vorabend seines 22. Geburtstags beschenkte sich David mit seiner Partnerin Julia selbst: Sie stiegen in die Sonderklasse Latein auf. Seit Mai 2007 tanzten die beiden gemeinsam in der Hauptgruppe A-Latein. Schon der erste gemeinsame Trainingstag begann mit drei Stunden Training und den ersten Schritten der neuen Choreographien. Nach zwei Wochen waren diese verinnerlicht und konnten ausgefeilt werden. Von Beginn an waren ihre große Stütze ihre Trainer Carsten Lenz und Monika Niederreiter. Der Trainingsaufwand – trotz des beruflichen Engagements beider – belief sich meistens auf sieben Tage in der Woche. Neben den offenen Turnieren tanzten die beiden IDSF-Turniere und besuchten bundesweit Trainer, um sich und ihren Heimtrainern immer optimale Voraussetzungen zu bieten. In eindreiviertel Jahren haben die Beiden viel erreicht: 19 Platzierungen, siebter Platz bei Hessen tanzt, Finale der LM 2008, dritte beim Deutschlandcup, Sieger in der Gesamtwertung des Bayernpokals. Im Herbst wurden die beiden als Gastpaar zum Kadertraining mit Hansi Galke geladen. So wie sich die Karriere der beiden darstellt, werden sie wohl alles dafür tun, demnächst nicht nur als Gastpaar, sondern als fester Bestandteil des Kaders an diesen beliebten Trainingseinheiten teilzunehmen.

LOTHAR POTHFELDER



David Riegler/Julia Jussel.
Foto: Pothfelder

ZG

Die Trophy ruft an die Donau

Tanzsporttage in Neu-Ulm an zwei Tagen auf drei Flächen

Mit 246 Paaren aller Startklassen der Hauptgruppe und Hauptgruppe II und insgesamt 578 Starts an zwei Tagen startete die TBW-Trophy in Neu-Ulm. Der 1. TC Weiß-Blau TSV Neu-Ulm und die TSA des TSV Pfuhl richteten gemeinsam die Donau-Tanzsporttage aus. An beiden Tagen waren insgesamt 44 Wertungsrichter und vier Turnierleiter auf drei Flächen im Einsatz. Den rund 800 Zuschauern stand eine geräumige Galerie samt Kuchenbuffet zur Verfügung, auf dem eigentlichen Boden der Sporthalle konnten sich die Sportler ungestört tummeln. Viele guten Geister kümmerten sich um die Betreuung von Gästen und Sportlern, so dass sich eine ausgesprochen angenehme, fast familiäre Atmosphäre verbreitete. Für die etwa 160 Mitglieder beider Vereine sind die „Donata“ jedes Mal Herausforderung und Freude zugleich.

Am Samstag begrüßte der neue Trophy-Manager Ralf Ball Gäste und Teilnehmer zur Eröffnung der 7. TBW-Trophy. Der neue Trophy-Manager stand beide Tage als Chairman und Wertungsrichter aktiv auf dem Parkett. Auch die regionale „Obrigkeit“ beehrte die „Donata“ mit einem Besuch: Oberbürgermeister Gerold Noerenberg beglückwünschte die Finalisten der Hauptgruppe II Latein S/D/A und überreichte ihnen Urkunden und Überraschungseier. Die Überraschungseier haben in Neu-Ulm Tradition, gleichermaßen die von einem großen deutschen Verlagshaus gesponsorten Siegesgeschenke: die Treppchenbesteiger bekamen anstelle eines Pokals ein Buch.



Oberbürgermeister Gerold Noerenberg mit dem Siegerpaar der Hauptgruppe II D-Latein am Samstag, Matthias Zoubek/Verena Sommerer.

Der letzte Start am Samstag (Hauptgruppe S Latein) sah fünf Wertungsrichter und fünf Paare (drei Paare plus Sieger der A plus ein Aufsteiger), ein sehr ausgewogenes Verhältnis. Hier machte ein Paar auf sich aufmerksam, das am Sonntag noch erfolgreicher sein sollte: In der Hauptgruppe A Latein belegten David Riegler/Julia Jussel vom Gelb-Schwarz-Casino München den dritten Platz und stiegen in die S-Klasse auf. Vor ihnen lagen auf dem ersten Platz Domenico Franzo/Jessica Eisenkrein vom Tanzsportzentrum Calw.

In der gleich im Anschluss getanzten S-Klasse drehte sich das Bild um: Hier erreichten David Riegler/Julia Jussel den zweiten Platz, während Domenico Franzo/Jessica Eisenkrein als Dritte auf dem Treppchen standen. Am Sonntag starteten Riegler/Jussel wieder in ihrer neuen S-Klasse und gewannen das Turnier.

Nach einer kurzen Nacht für die Veranstalter ging es am Sonntag schon um neun Uhr wei-

ter. Auch an diesem Tag war die Zuschauertribüne von Anfang an gut besucht.

Dramatischer Höhepunkt des Tages war die Hauptgruppe II S Standard. Hier entwickelte sich ein wahrer Zweikampf um den Sieg zwischen Frederic Rösler/Janine Rusher (Askania-TSC Berlin) und Thomas Leinhäupl/Ingrid Greck (TSC Savoy München). Am Samstag hatten Rösler/ Rusher jeden Tanz gewonnen, während Leinhäupl/Greck in jedem Tanz den zweiten Platz belegten. Am Sonntag übernahmen Rösler/Rusher erneut die Führung im Langsamen Walzer und Tango. Dann gewannen Leinhäupl/Greck im Wiener Walzer die Mehrzahl an Einsen. Nachdem sie den Slowfox klar mit allen Einsen gewonnen hatten, wurde aus dem Quickstep das Zünglein an der Waage. Nach einem Tanz, in dem beide Paare ihr Allerbestes gaben und echte Tanzkunst zeigten, zogen die Wertungsrichter für Leinhäupl/Greck dreimal und für Rösler/Rusher zweimal die Eins. Dass bei diesem spannenden Finale das Publikum am Rande tobte, versteht sich von selbst.

Zur abendlichen Lateinsektion war die Halle sehr gut gefüllt, anfeuernde Rufe und Applaus rissen nicht ab. Leider wurde in der Hauptgruppe A-Latein das Tanzen ein wenig durch (eigentlich überflüssige) Akrobatik in den Hintergrund gestellt. Aber wir hoffen auf Besserung.

Nach der letzten Lateinrunde nahmen die Lateiner den Grossteil des Publikums mit auf den Weg, nur rund ein Drittel der Zuschauer blieb, um sich auch die letzten vier Standardturniere anzusehen. Gegen 21:30 Uhr endeten die 11. Donau-Tanzsport-Tage.



In Neu-Ulm sitzt Bär in der ersten Reihe.



Siegerehrung für die Hauptgruppe S-Standard am Samstag. Fotos: Gräsler



Die S-Klasse
Latein am
Sonntag.

Nützliche
Siegertreppe.



Die Sieger am Samstag

- Hgr. II A-Lat.: Michael und Melanie Schwiwert, Tanzsport-Zentrum Augsburg
Hgr. II A-Std.: Dr. Rico Czaja/Martina Steffen, TC Rot-Weiß Leipzig
Hgr. II B-Lat.: Florian Rudroff/Wittberger Liv, Turnier Tanzsportclub Zürich
Hgr. II B-Std.: Georg Sturm/Sabine Weiglein, TSG Bavaria, Augsburg
Hgr. II C-Lat.: Harald Hördt/Timea Smajda, Rot-Weiss-Klub Kassel
Hgr. II C-Std.: Arnold Martin/Daniela Höschele, TSA Schwarz-Gold d. ESV Ingolstadt
Hgr. II D-Lat.: Matthias Zoubek/Verena Sommerer, TSA des TSV Weilheim
Hgr. II D-Std.: Karl und Doris Kleemann, TSC Blau-Weiß Waldshut
Hgr. II S-Lat.: Frederick Rösler/Janine Rusher, Askania-TSC Berlin
Hgr. II S-Std.: Frederick Rösler/Janine Rusher, Askania-TSC Berlin
Hgr. A-Lat.: Domenico Franzo/Jessica Eisenkrein, TSC Calw e.V
Hgr. A-Std.: Markus Lilli/Manuela Wichmann, TSC dancepoint, Königsbrunn
Hgr. B-Latein: Stefan Herzog/Cornelia Kreuter, HSV-Wien Sektion Tanzsport
Hgr. B-Std.: Roman Svatos/Ruzena Hartmanova, KST Silueta Praha

- Hgr. C-Lat.: Philipp Beer/Anzhela Biochenko, TSC Blau-Gold Salzburg
Hgr. C-Std.: Philipp Deisler/Heike Seimen, TTC München
Hgr. D-Lat.: Markus Schmeinta/Stefanie Langhammer, TSC dancepoint, Königsbrunn
Hgr. D-Std.: Niels van der Laag/Alexandra Wasiak, Gelb-Schwarz-Casino München
Hgr. S-Lat.: Jan Knoll/Nina Mishchenko, Central-Casino München
Hgr. S Std.: Andreas Polz/Ilse Braunsperger, Union TSC Linz

Die Sieger am Sonntag

- Hgr. II A-Lat.: Roman Palmstingl/Bianca Schubernigg, TSC Blaugrün Wien
Hgr. II A -Std.: Georg Sturm/Sabine Weiglein, TSG Bavaria, Augsburg
Hgr. II B-Lat.: Florian Rudroff/Wittberger Liv, Turnier Tanzsportclub Zürich
Hgr. II B -Std.: Roman Svatos/Ruzena Hartmanova, Bratislava
Hgr. II C-Lat.: Dirk Osenberg/Katrin Weber, TTC Rot-Gold Köln
Hgr. II C-Std.: Nick Salzer/Barbara Dey-erl, TSC Aktiv Wien
Hgr. II D-Lat.: Matthias Rohde/Evelyn Listl, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
- Hgr. II D-Std.: Frank Müller/Christine Gielow, TSA d. TV Stockdorf
Hgr. II S-Lat.: Stefan Pilch/Sabine Späth, TSC dancepoint, Königsbrunn
Hgr. II S-Std.: Thomas Leinhäupl/Ingrid Greck, TSC Savoy München
Hgr. A-Lat.: Thomas Meier/Nicole Negru, Central-Casino München
Hgr. A-Std.: Ronald Pux/Sabine Möstl, Union TSC Linz
Hgr. B-Lat.: Stefan Herzog/Cornelia Kreuter, HSV Wien
Hgr. B-Std.: Roman Svatos/Ruzena Hartmanova, Bratislava
Hgr. C-Lat.: Philipp Beer/Anzhela Biochenko, TSC Blau-Gold Salzburg
Hgr. C-Std.: Rainer Pokoj/Ricarda Kißler, Schwarz-Silber, Frankfurt
Hgr. D-Lat.: Juy Kiet Chak/Cornelia Föhr, TTC Rot-Weiß Freiburg
Hgr. D-Std.: Malte Kopplin/Manuela Mägerlein, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
Hgr. S-Lat.: David Riegler/Julia Jussel, Gelb-Schwarz-Casino München
Hgr. S-Std.: Andreas Polz/Ilse Braunsperger, Union TSC Linz

BOTHO GRÄSLER



Siegerehrung für die Hauptgruppe II S-Standard (links) und II S-Latein am Sonntag. Für Frederick Rösler/Janine Rusher (auf Platz zwei in beiden Endrunden und am Samstag in beiden Turnieren auf Platz eins!) und Erwin Hämmerle/Andrea Swoboda (Platz vier Latein) hat die Zeit zum Umziehen nicht gereicht.

Meisterschaftssaison eröffnet

D- und C-Klassen in Dudenhofen

Im Bürgerhaus Rodgau-Dudenhofen wurden die ersten Hessischen Meister der neuen Wettkampfsaison gekürt. Der Rodgauer TSC gab sich alle Mühe, um dem Anlass gerecht zu werden. Besonderes Lob erhielt Erika Fritsch, die für alle Klassen, die passenden Musikstücke ausgesucht hatte.

Senioren III D-Standard

In diesem Jahr wäre die Meisterschaft mit nur hessischen Paaren möglich gewesen. Dennoch bleibt die Einsteigerklasse der „Wackelkandidat“ und wird deshalb offen ausgeschrieben. Mit den beiden Gastpaaren aus Nordrhein-Westfalen präsentierten sich insgesamt fünf Paare in einer Vorrunde. Nachdem die erste Nervosität abgelegt war, gab es die erste offene Wertung. Die fünf hessischen Wertungsrichter waren sich nicht einig in der Beurteilung der gezeigten Leistungen. Dies ist aber in einer Einsteigerklasse auch nicht ungewöhnlich. Herrmann und Sylvia Lemmer gewannen die ersten beiden Tänze und sicherten sich damit den ersten Meistertitel. Auf die Plätze zwei und drei kamen die Gäste aus dem Nachbarland. In der Hessenwertung gab es Silber für Wolfgang Hommel/Gabi Lohmeyer und Bronze für Klaus und Annelie Koppert. Die Sieger und Ehepaar Koppert stiegen in die C-Klasse auf.

1. Herrmann und Sylvia Lemmer, TSG Marburg (4)
2. Stefan Barth/Petra Grahmann, TSK Sankt Augustin (5)

3. Otto und Birgit Biebricher, TTC Mönchengladbach-Rheydt (9)
4. Wolfgang Hommel/Gabi Lohmeyer, Rot-Weiß-Club Gießen (12)
5. Klaus und Annelie Koppert, TSC Rot-Weiss Viernheim (15)

Senioren III C-Standard

Auch das Turnier der Senioren III C-Klasse war offen ausgeschrieben worden, weil es in den vergangenen Jahren immer eine Zitterpartie war, ob sich genügend Paare melden. So entwickelte sich ein recht gemischtes Starterfeld mit zehn Paaren aus vier Landesverbänden. Damit war auch gewährleistet, dass alle Platzierungen zum Aufstieg gerechnet werden konnten, weil damit vier Punkte erzielt wurden. Nach der Vorrunde stellte sich heraus, dass die außerhessische Konkurrenz zu stark für die Hessen war. Nur ein heimisches Paar konnte sich für das Finale qualifizieren. Rudi und Heike Liebschwager hatten damit bereits vor der Endrunde den Landesmeistertitel in der Tasche. Auch die weiteren Medaillen waren schon nach der Vorrunde vergeben.

Hessische Meisterschaft

1. Rudi und Heike Liebschwager, TC Blau-Orange Wiesbaden
2. Herrmann und Sylvia Lemmer, TSG Marburg
3. Karl-Heinz Lieberam/Gisela Kral, TanzSportClub Rödermark
4. Detlef und Gertraude Eberwein, Gießener TC 74
5. Werner Schultheis/Iska Laudan-Schultheis, TSC Grün-Gelb Neu-Anspach

Hauptgruppe D-Standard

Die D-Klasse machte richtig Freude in diesem Jahr und das nicht nur, weil sie mit 20 Paaren eine Steigerung um fast 50 Prozent erlebte, sondern auch weil man erfreulich gute Talente beobachten konnte. Bleibt die Hoffnung, dass die Paare möglichst lange zusammen bleiben und den Spaß am Tanzen nicht verlieren. Ein ganz besonderes Talent erlebten die zahlreichen Zuschauer in Felix Müller/Vanessa Volke.

Musikalität und gute Basic honorierten die Wertungsrichter zu Recht mit allen Bestnoten. Sehr unterschiedlicher Auffassung war man dagegen bei den weiteren Paaren des Finales. Dies lag aber auch daran, dass die einzelnen Paare leistungsmäßig eng zusammen lagen und unterschiedliche Schwächen offenbarten. Kamil Samigullin/Sarah Ebert konnten sich gegen zwei weitere Paare des TC Der Frankfurter Kreis durchsetzen und sicherten sich die Silbermedaille vor Fabian Otto/Jasmin Busch. Alle Paare der Endrunde stiegen in die C-Klasse auf.

1. Felix Möller/Vanessa Volke, TC Der Frankfurter Kreis (3)
2. Kamil Samigullin/Sarah Ebert, TC Der Frankfurter Kreis (7)
3. Fabian Otto/Jasmin Busch, TC Der Frankfurter Kreis (9)
4. Michael Ebert/Marie-Carolin Götzte, TC Der Frankfurter Kreis (11)
5. Philip Stadler/Nadine Filler, TSC Rot-Weiss Rüsselsheim (16)
6. Frank Hillwig/Jacqueline Kusserow, TSC Rot-Weiss Rüsselsheim (17)

Die hessischen Paare der Senioren III D.



Die hessischen Paare der Senioren III C. Fotos: Straub



WR: Gabor Istvan Hoffmann (TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt), Sascha Karabey (TC Der Frankfurter Kreis), Edgar Link (TSC Maingold-Casino Offenbach), Dr. Katja Schön-Hölz (Rot-Weiß-Club Gießen), Harald Wenzel (Rot-Weiss-Klub Kassel).



In der Hauptgruppe D (links) bestritten vier Paare des TC Der Frankfurter Kreis und zwei des TSC Rot-Weiss Rüsselsheim das Finale. Im Finale der Hauptgruppe D waren immerhin fünf Clubs aus vier Städten vertreten.
Fotos: Straub

Hauptgruppe C-Standard

Dank der Aufsteiger erfreute sich auch die C-Klasse ansteigender Teilnehmerzahlen. Erstaunlich ist, dass die 15 Paare nur sieben verschiedenen Vereinen angehören. Es hat den Anschein, dass sich die Mehrzahl der hessischen Vereine schwer tut mit der Gewinnung von Turniernachwuchs.

Die Teilnehmer aus dem Vorjahr, die erneut ihr Glück versuchten, wurden für ihre Geduld belohnt. So verteidigten Rainer Pokoj/Ricarda Kißler ihren Titel aus dem Vorjahr. Allerdings offenbarten sie im Slowfoxtrott eklatante Taktschwächen, die sie fast den Titel gekostet hätten. Seine hohe Musikalität bescherte dem frisch gekürten Meisterpaar der D-Klasse Felix Möller/Vanessa Volke die Silbermedaille in der C-Klasse. Jürgen und Olga Weibert lösten zwiespältige Gefühle in den Wertungsrichtern aus. Im Langsamen Walzer erhielten sie Wertungen von ein bis fünf und lagen damit auf Platz vier. Sie bewiesen aber Kampfeswillen und verbesserten sich in den folgenden Tänzen, so dass sie sich mit dem Bronzeplatz um einen Platz im Vergleich zum Vorjahr verbesserten. Auch Fabian Völz/Christina Ulherr verbesserten sich um einen Platz. Die beiden neuen Paare im Finale teilten sich die Plätze fünf und sechs. Marcel König/Kathrin Klöpfel erhielten im Slowfox von Sascha Karabey sogar eine Eins. Die Paare auf den Plätzen eins, drei, vier und fünf stiegen in die B-Klasse auf.

1. Rainer Pokoj/Ricarda Kißler, Schwarz-Silber Frankfurt (4)
2. Felix Möller/Vanessa Volke, TC Der Frankfurter Kreis (10)
3. Jürgen und Olga Weibert, Schwarz-Rot-Club Wetzlar (10)
4. Fabian Völz/Christina Ulherr, Schwarz-Silber Frankfurt (15)
5. Marcel König/Kathrin Klöpfel, Rot-Weiss-Klub Kassel (20)
6. Karl-Heinz Untch/Maria Retschke, TSC Rot-Weiss Rüsselsheim (24)

CORNELIA STRAUB

Rödermark-Pokal wieder nach Würzburg

Aus vielen Regionen Deutschlands kamen die Paare in das Clubhaus des TSC Rödermark zu den Turnieren um den Rödermark-Pokal 2008. Traditionell wird der Pokal in zwei Klassen vergeben. Zunächst tanzten fünf Paare aus vier Bundesländern um den Sieg in der Senioren III A-Klasse. Ganz eindeutig fiel das Urteil der fünf Wertungsrichter zugunsten von Herbert und Annemarie Jäger (Schwarz-Weiß-Club Pforzheim) aus. Einen spannenden Wettbewerb um den zweiten Platz lieferten sich Bernd und Roswitha Matzat (Schwarz-Rot-Club Wetzlar) und Jürgen und Ruth Stöneberg (TSC Excelsior Köln). Durch einen fünften Platz im Wiener Walzer mussten das Wetzlarer Paar den Tänzern aus Köln den Vortritt lassen.

Der Höhepunkt war wieder das Turnier der Senioren III S. Am Start auch die Pokalverteidiger aus Würzburg, Gerd und Brigitte Lang. Ihre stärksten Konkurrenten kamen vom gastgebenden Verein. Franz und Dietlinde Desch, die amtierenden Deutschlandpokalsieger der Senioren IV S wurden von einer großen Fangemeinde unterstützt. Als nach

dem Langsamen Walzer die ersten Wertungen für Franz und Dietlinde Desch angezeigt wurden, ließ auch Sportkreisvorsitzender Peter Dinkel, seiner Freude freien Lauf. Das Spitzenpaar des TSC Rödermark gewann diesen Tanz und auch den folgenden Tango, so dass leise Hoffnung aufkam, der Pokal könnte dieses Mal in Rödermark bleiben. Doch die Wertungsrichter schwenkten in den drei folgenden Tänzen um, so dass der Sieg zum dritten Mal in Folge nach Würzburg ging. Ehepaar Desch freute sich auch über den zweiten Platz, denn so nah waren sie dem Sieg in diesem Turnier noch nie gewesen.

Unbeeindruckt vom Kampf an der Spitze tanzten sich Jakob und Gretel Schätzl (TSC Ingelheim) auf den dritten Platz. Auch für das zweite Rödermärker Finalpaar, Heinz und Silvia Drees, verlief das Turnier optimal. Mit Platz vier hatten sie genau die Paare hinter sich gelassen, die sie sich vorgenommen hatten. Thomas Fischer/Doris Willenbruch (TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg) folgten auf Platz fünf vor Salvatore und Evelyn Mirabelli (TC Blau-Orange Wiesbaden).



Die S-Klasse der Senioren III in Rödermark. Foto: Vogt

Rekord mit 100 Teilnehmern

Deutsches Tanzsportabzeichen im TSC Rot-Gold Büdingen

Zum 22. Mal boten der TSC Rot-Gold Büdingen und der Tanzkreis Echzell die Abnahme des Deutschen Tanzsportabzeichens (DTSA) an. Die Resonanz war überwältigend. Exakt 100 Tänzerinnen und Tänzer besiegten ihr Lampenfieber und tanzten um das Abzeichen. Zum zweiten Mal in der Vereinsgeschichte wurden Gruppenabnahmen durchgeführt, nämlich für 22 Line-Dancer des Vereins sowie im Hip-Hop für fünf Tänzerinnen der „DanSation“. Wer wollte, konnte sich auch in selten gebotenen Tänzen wie Boogie Woogie oder New Vogue prüfen lassen oder wählte das Gegenteil, den allseits beliebten Discofox. Wie in den Jahren zuvor waren Gäste willkommen. Es tanzten neben den Paare des TSC Rot-Gold Büdingen auch Paare des Schwimmclub Oberursel, des TC Vario Schwarz-Gold Friedrichsdorf, des Main-Kinzig-Schwarz-Gold Hanau, der TSA HTG Bad Homburg, des Schwarz-Rot-Club Wetzlars, des Tanzkreises Idstein sowie des Tanzsportclubs Blau-Gelb Hungen.

41 Teilnehmer nahmen zum ersten Mal an einer DTSA-Abnahme teil und erwarben das Abzeichen in Bronze, für 21 Aktive gab es das Abzeichen in Silber, acht Tänzer ertanzten sich das Abzeichen in Gold und drei Tänzer erhalten nach bestandener Prüfung das Abzeichen Gold mit Kranz. 24 weitere Tänzer wiederholten die Prüfung in Gold bzw. Gold mit Kranz. Zwei Mal gab es auch das Abzeichen in Gold mit Kranz und der Zahl 10 sowie einmal Gold mit Kranz und der Zahl 20.

Da sich die Teilnehmer durch ihre Trainer und Übungsleiter bestens vorbereitet präsentierten, gab es für die Prüfer Marion Schmidt, Karl-Heinz Haag, Wolfgang Redlich und Erich



Nach dem Prüfungstress konnten viele der Prüflinge von TSC-Trainerin Claudia Baumann(Mitte) schon wieder herzlich lachen. Foto: privat

Mäser nichts zu beanstanden. Alle Tänzerinnen und Tänzer bestanden mit Bravour und waren sich am Ende des Abends einig: „Es war wieder ein toller Abend, und im nächsten Jahr sehen wir uns alle wieder“.

SABINE MATTHES

Strenge Prüfer in Rödermark

Wenn der Breitensport-Beauftragte des TanzSportClub Rödermark gegen Ende eines Jahres durch die Gruppen geht und Werbung für die Teilnahme am DTSA-Abnahmetermin macht, dann geht meist ein lautes Stöhnen durch die Reihen. Das heißt, das Training wird konzentriert auf den wichtigen Tag eingerichtet und so manche freie Trainingsstunde zusätzlich eingelegt. Schließlich will man ja beweisen, dass man sich sportlich wieder weiterentwickelt hat.

40 Hobbytänzer aus unterschiedlichen Gruppen wollten sich dem Prüfungstress unterziehen. Der HTV-Beauftragte für das DTSA schickte sehr strenge Prüfer. Ihnen war daran gelegen, keine Kleinigkeit durchgehen zu lassen. Die ersten Teilnehmer kamen sehr angestrengt aus ihrer Prüfung zurück und wurden von den verbliebenen Paaren mit aufmun-

ternden Worten schnell wieder beruhigt und natürlich beglückwünscht. Sieben Teilnehmer erwarten Bronze, 19 Personen Silber und 14 Personen das Abzeichen in Gold.

RED

Willy Hilgenberg 75

Am 26. Januar 1934 wurde Landessportwart Prof. Dr. Willy Hilgenberg geboren. Zu seinem 75. Geburtstag waren zahlreiche Gäste in die Tanzschule Karabey gekommen, um den Jubilar hochleben zu lassen. Zu den allerersten Gratulanten zählte auch Bundessportwart Michael Eichert. In einer launigen, liebevollen Ansprache würdigte HTV-Präsident Karl-Peter Befort den Landessportwart und dankte ihm für 22 Jahre treue Arbeit für den Hessischen Tanzsportverband. In seiner Amtszeit ist es ihm immer wieder gelungen für die hessischen Spitzensportler berühmte und erfolgreiche Tänzer als Trainer nach Hessen zu holen. Hierzu gehören Namen wie Marcus und Karen Hilton oder Corky und Shirley Ballas oder Bundestrainer Oliver Wessel-Therhorn.



Zum ersten Mal stellten sich Gruppen unterschiedlichster Tanzsparten den Prüfern im TSC Rot-Gold Büdingen. Foto: privat.



HTV-Präsident Karl-Peter Befort gratuliert Willy Hilgenberg. Foto: Straub



Märchenhaftes Baunatal

Bis zuletzt hatten die beiden Kinder- und Jugendgruppen der TSG Baunatal fleißig mit ihren Trainern gearbeitet, damit der Auftritt zur Eröffnung des jährlichen Märchenballs in der Stadthalle Baunatal zur perfekten Einstimmung auf den festlichen Abend werden konnte. Zuerst bat Andrea Tisiotti die jüngeren Tänzerinnen und Tänzer auf die Fläche, die zu fetzigen Rhythmen ihr Können zeigten und dem Publikum ordentlich einheizten. Danach waren die Jugendlichen der Breitensportgruppen von Timo Göbel an der Reihe, die mit einer einfallsreichen und witzigen Choreographie brillierten.

Im Mittelpunkt des Abends stand das Standard-Turnier der Senioren II S. Die 15 Paare zogen das Publikum mit ihrer Eleganz und den schwungvollen Präsentationen der Tänze in ihren Bann. Dominiert wurde das Turnier von Petra und Hans Sieling aus Fulda, die in der Endrunde fast durchgehend mit Einsen bedacht wurden.

Endrunde

1. Petra und Hans Sieling TSC Fulda
2. Karin und Jörg Stoffels, Bielefelder TC Metropol

3. Petra und Wolfgang Riedl, TC Rot-Gold Würzburg
4. Elke und Wolfram Mendt, Casino TC Rot-Gold Bad Harzburg
5. Babsi und Burkhard Kolb, TSA Blau Gelb Weiterstadt
6. Marianne Wildemann/Harald Ballweg, TSC Schwarz-Gold Göttingen
7. Annette und Dirk Andrä, Tanz-Sportfreunde Fulda

Mit viel Applaus wurde der Auftritt der Breitensportformation der TSG belohnt. Die neue Choreographie wurde mit dem neuen Trainer Burkhard Wagener erarbeitet. Die Freude am Tanzen war für alle Zuschauer spürbar, als die Damen in wunderschönen neuen Kleidern, die Herren in klassischem Schwarz, mit einem Potpourri ausgesuchter Stücke eine Hommage an Abba präsentierten. Die Melodien wurden faszinierend tänzerisch interpretiert. Die beiden Latein-Showauftritte von jungen Mitgliedern bzw. Trainern der Abteilung rundeten das Programm ab. Die Darbietungen von Alex Ionel/Cordula Beckhoff sowie Timo Göbel/Romy Panwitz wurden von den Gästen ebenso mit viel Applaus bedacht. *ANNETTE ROTHENBURGER*

Rechts: Die Jugendgruppe von Timo Göbel eröffnete den Märchenball.
Links: Die Breitensportformation präsentierte ihre neue Choreographie.

Ausschreibung TRP-Jugend- mannschafts- pokal 2009

Die Tanzsportjugend Rheinland-Pfalz schreibt hiermit das Turnier um den Jugendmannschaftspokal 2009 aus:

Termin Oktober/November 2009

Mannschaftspokal für Breitensportmannschaften Standard und Latein (Kinder bis Jugend)
Mannschaftspokal für Turniermannschaften Standard und Latein (Kinder bis Jugend)

Für die beiden Mannschaftspokale wird ein WR-Team mit 3 WR benötigt. An den WR-Kosten wird sich der TRP zur Hälfte beteiligen, die Urkunden sowie die Pokale werden gestellt. Der Jugendausschuss des TRP steht auch für Einsätze in der Turnierleitung zur Verfügung. Interessierte Vereine können sich schriftlich bewerben bei:

Jugendwart des TRP, Heinz Pernat, Dr.-Sartorius-Str. 11, 67435 Neustadt/W

Die Bewerbung muss enthalten:

- Veranstalter (evtl. auch mehrere Vereine in Zusammenarbeit)
- genaue Beschreibung des Turnierortes
- Größe der Tanzfläche
- Zuschauerfassungsvermögen der Halle
- Anzahl der Garderobenplätze
- grobe Zeitplanung
- Turnierleitung (bzw. Bedarf an Unterstützung durch TRP)

Bewerbungsschluss ist 01.04.2009.

Bitte die neuen Durchführungsbestimmungen (siehe www.trp-tanzen.de, Jugend) beachten.

Am Jugendmannschaftspokal 2008 nahmen 20 Mannschaften teil. Mit einem ähnlich großen Teilnehmerfeld ist zu rechnen.



Die Siegerehrung für die Endrunde der Senioren II S. Fotos: privat



*Christian Klamtt/Monika Corbet.
Foto: privat*

Paar-Notizen Die Aufsteiger

*Christian Klamtt/
Monika Corbet*

Christian Klamtt/Monika Corbet (TSC Landau) stiegen mit Platz eins bei einem Turnier der Senioren II A-Standard in die S-Klasse auf. Die beiden tanzten ihr erstens Turnier im Februar 2003. Trotz einiger Rückschläge wegen Krankheit und Verletzungen verfolg-



*Thomas und Gabriele Albers.
Foto: Terlecki*

ten sie Ziel, möglichst bald in der S-Klasse antreten zu können, konsequent. Nach 94 Turnieren, 252 Punkten und 16 Platzierungen in der A-Klasse war es dann soweit.

Ehrungen

*Thomas und Gabriele
Albers Mannschaft des
Jahres in Ingelheim*

Thomas und Gabriele Albers (TSC-Ingelheim) erhielten am 14. Januar im Rahmen einer Feierstunde durch den Oberbürgermeister der Stadt Ingelheim eine hohe Sportlerehrung: Sie wurden zur Mannschaft des Jahres 2008 gekürt. Dabei konnten die beiden auf ein erfolgreiches Jahr 2008 zurückblicken. Sie gewannen drei Landesmeistertitel: Senioren III B-Standard und am selben Tag Senioren III A-Standard, danach noch Senioren II A. Hinzu kommt, dass sie in 25 Turnieren im Jahr 2008 20 Mal nicht zu schlagen waren.

Vor drei Jahren begannen die Ingelheimer mit dem Standardtanzen und bestritten ihr erstes Turnier in der Senioren I D im August 2006. Nach wenigen Wochen stiegen sie in die C-Klasse auf. Auch hier waren sie sehr erfolgreich, gewannen die Landesmeisterschaft und feierten im März 2007 den Aufstieg in die B-Klasse. Im selben Jahr gewannen sie auch die Landesmeisterschaft in dieser Klasse.

RED

Jeden Samstag zum Training

*Eleonore und Hans
Kreischer*

Eleonore Kreischer, genannt Elli, wurde beim Jahresabschluss-Empfang von Lothar Röhrich, dem Vorsitzenden des TSV Ramstein, und von TSV-Schatzmeister Hartmut Meier zum neuen Ehrenmitglied ernannt – ihr Mann Hans war bereits bei seinem 80. Geburtstag geehrt worden. Schon vor der Vereinsgründung 1986 gehörten Eleonore und Hans Kreischer zu den begeisterten Paaren in Iphigenia Süßdorfs Tanzkreisen. Elli sorgte in den ersten zehn Jahren als Schatzmeisterin für einen soliden Grundstock und durchdachte Finanzkalkulationen. Und auch heute noch wird Elli gerne um Rat gefragt und überwacht als Kassenprüferin die finanzielle Situation.

Eleonore und Hans Kreischer, beide über 80 Jahre, vertraten mit Formationen wie „Tänze um 1900“, der Polka-Formation, mit Tänzen



*Eleonore und Hans Kreischer.
Foto: Meßmer*

der 20er Jahre oder mit der Folkoregruppe den Verein auch bei europaweiten Reisen. Höhepunkte waren mehrere Fernsehauftritte sowie die Balleröffnung beim Sportlerball in der Mainzer Rheingoldhalle oder beim Festival „TanzTotal“ in Boppard.

LOTHAR RÖHRICHT/TEM

New Vogue beim TSV Ramstein

Fast 80 Tänzerinnen und Tänzer lernten beim TSV Ramstein begeistert die australische Tanzvariante „New Vogue“ kennen. Darunter auch Gäste befreundeter Clubs aus Zweibrücken, Boppard, Mainz, Saulheim, und Schifferstadt.

Trainer Roland Schluschaß unterrichtete in der Spesbacher Turnhalle in knapp drei Stunden einen Walzer und einen Quickstep. Kaum jemand vermutete nach den ersten Disco-Line-Dance-Versuchen, dass sich daraus einmal eine Folge des „Evening-Three-Step“ entwickeln sollte. Sowohl Neueinsteiger im Ramsteiner Verein als auch gestandene Trainer tanzten schon vor der kurzen Pause gemeinsam im Viervierteltakt synchron in der Musik die 16er Sequenz des Quick.

Später ging es im Dreivierteltakt weiter. Acht Takte mit perfekten Drehungen und Endstellungen wollten getanzt sein, ehe „leichtere“ Vorwärts-, Rückwärts-, Schwung- und Posen-Figuren auszuführen waren. Balance, Fußtechnik, Körperhaltung und Drehumfänge verlangten eine Intensivierung. Zur perfekten Ausführung reichte die Übungszeit nicht aus; aber die Begeisterung der Paare ließ sich am besten daran erkennen, dass alle bis zur gemeinsamen End-Präsentation konzentriert mitmachten.

LOTHAR RÖHRICHT/TEM